

SnK - Short Stories

Kurzgeschichten Sammlungen - JeanxArmin

Von -Pride-

Kapitel 2: The Book

Mit nachdenklicher Miene stand Armin vor dem hohen Bücherregal der Bibliothek. Eigentlich hatten sie für dies nun wirklich keine Zeit, aber er konnte die Bilder und die Gesichter die er draussen sah nicht mehr ertragen und war kurzerhand in die Pause gegangen oder um es besser auszudrücken er hatte seinen Dienst abgebrochen. Dem Jungen wurde es einfach zu viel und er wollte seinen Kopf mit anderen Dingen füllen, mit unbeschwerten Sachen. Dies war der Grund warum er nun vor dem Regal stand und nachdenklich die Titel las. Vieles kam ihm sehr fremd vor, von manchen Dingen hatte er kaum etwas gehört und ein paar waren ihm unbekannt. Abwesend nahm er ein Buch von dem dritten Balken raus, der genau auf Kopfhöhe war. Armin schlug eine Seite auf und sah viele Abbildungen von Tieren darin. Er liess die Beschreibungen, strich sanft mit spitzen Fingern über ein Bild und stellte sich vor, wie es wäre, wenn diese Tiere noch hier sein würden und sie mit den Menschen zusammenleben würden.

Die Gedanken stimmten ihn traurig und seine Augen glitten über Buchstaben und Wörter, doch nahm er nur die Hälfte davon auf. Sein Blick wanderte immer wieder zu den Bildern. Seite um Seite schaute er sich genau an und bei jeder Seite die er umblätterte, wurde sein Blick abwesender und seine Gedanken entfernten sich immer mehr. Wie schön es doch wäre... Er erinnerte sich an seinen Wunsch, den Wunsch die Aussenwelt zu sehen, nicht mehr hinter diesen Mauern zu leben und die Freiheit zu geniessen, doch erstarb dieser Wunsch und Traum langsam in seinem Innern. Draussen lauerte nur die Gefahr und er selber hatte nur einen winzigen Teil davon erfahren müssen. Einen Teil zu dem er nicht den Rest sehen und erleben wollte und dennoch war es ihm so vorherbestimmt.

In einem Geistesabwesenden Zustand stand er mit dem Buch in der Hand da. Weiter die Bilder betrachtend und träumend. Momentan betrachtete er ein Bild von einer wunderschönen Landschaft. Die Farben waren schon verblasst, doch sah er sie mit allen klar und scharf vor sich und fühlte die Kälte und dennoch ein Stück Wärme, die von diesem Bild aus kamen. Die Landschaft war mit Schnee bedeckt und leicht rechts darauf war ein gefrorener See zu sehen. Daneben war ein weisser Bär, der in die Richtung des Sees zu laufen schien. Er kannte die Landschaft nicht und ob er sie je sehen werden würde, war ihm ein Rätsel über das er nun nicht nachdenken wollte. Seufzend strich er die Seite hinüber und auf der Nächsten erwartete ihn ein bekanntes Bild. Er blinzelte und betrachtete es. Es war ein Abbildung von einem

seiner Ziele. Das Blau des Wassers schien zu schimmern und die Vögel die am Horizont flogen hörte er beinahe singen. Die Sonne darauf schien unter oder auf zu gehen. Seine Augen wanderten hinunter. Unter dem Bild nahm er nur ein Wort der Beschreibung auf. Meer.

"Hier bist du!", Armin horchte auf und schrak zusammen als er einen Schlag auf seiner Schulter fühlte. Sein Körper zuckte zusammen, das Buch fiel aus seinen Händen und prallte auf den Boden. Geschockt verharrte er so für einen kurzen Moment und sah dann nach hinten. Hinter ihm stand ein verwirrter Jean den ihn verwundert musterte. "...alles in Ordnung?", fragte er vorsichtig und hob eine Augenbraue. Armin konnte ihm kurz keine Antwort geben, ehe er ein und aus atmete. "J...ja. Ich bin nur sehr....erschrocken.... Bitte mach das nicht mehr....", gab der Blondschoopf zurück und sah ihn bittend an. Der Grössere nickte langsam und sah dann zu dem am Boden liegenden Buch. "Hast du gelesen?", fragte Jean und schaute zu Armin der nickte. "Ja... Ich brauchte kurz etwas anderes, eine kurze...Pause....", antwortete Armin und schaute auch zu dem Buch. Jean lief nun neben Armin und betrachtete ihn. Verständlich, jeder brauchte eine Pause von dem Anblick draussen....

Gerade wollte sich Jean bücken, da schlug er seinen Kopf gegen den von Armin, da sich dieser auch im selben Moment bücken wollte um das Buch aufzuheben. Der Blauäugige sah sofort hoch zu Jean. "E...entschuldige Jean!", platze es aus ihm heraus und dieser nickte und lächelte nur. "Schon gut, schon gut.", meinte er und hob schlussendlich das Buch auf, da Armin wohl ein wenig durcheinander war. Er schloss es und las den Titel. Kurz stutzte er und sah dann zu Armin, der ihn nachdenklich ansah. "Wieso liest du sowas?", fragte Jean und dachte gar nicht über die Frage nach. Erst als er den Satz ausgesprochen hatte, bemerkte er wie komplex die Frage sein konnte. Armin hob leicht die Schultern und senkte sie wieder. "Ich weiss nicht... Wenn ich lese, was alles ausserhalb der Mauern existiert, fühle ich wieder ein wenig Kraft in mir weiter zu machen und nicht aufzugeben....", meinte Armin nachdenklich und sah zur Seite. Jean schwieg und sah das Buch an. Langsam öffnet er es und blätterte die Seiten durch. Ihn interessierte die Aussenwelt eigentlich gar nicht gross, ihn hatte früher eh nicht viel interessiert oder beschäftigt. Er schaute sich schweigend die Bilder an und nach einer kurzen Zeit schloss er es wieder, ehe er es Armin hinstreckte, der es zögern nahm. "Wie denkst du, wirst du die Aussenwelt je sehen können? Da draussen leben nur Titanen und du bist zu schwach um sie alle zu töten.", sagte Jean ernst. Armin sollte nicht irgendwelchen unrealistischen Träumen nachjagen, dazu war keine Zeit und kein Platz vorhanden. Die blauen Augen des Jünglings wanderten zu Jean und er sah ihm entschlossen ins Gesicht. "Ich weiss nicht wie und wann ich es schaffe, aber ich werde sie sehen! Das ist mein Ziel und für das kämpfe ich! Irgendwann werden wir über die Titanen siegen und dann können alle die Welt hinter den Mauern sehen!"

Jean war baff. Sprachlos sah er den Kleineren an und wusste nicht was er nun genau denken und sagen sollte. Armin verwunderte ihn wirklich immer und immer wieder. "Tch!", kam von dem Braunhaarigen und er sah kurz zur Seite und ballte seine Hand zur Faust. Sein Blick wanderte auf den Boden und dann wieder zu Armin, der ihn leicht enttäuscht ansah. "Du bist doch wahnsinnig Armin...", murmelte Jean und betrachtete den Anderen von oben herab. Er hob seine Hand und legte sie auf Armins Kopf. "Wenn das je passieren wird, dass wir gewinnen, die Titanen alle töten und wir

vor Nichts mehr angst haben müssen ausser dem Tod, dann bringst du mich dorthin. Nimm mich mit auf deine Reise und zeig mir diese Orte in dem Buch. Wenn alles vorbei ist, dann zeig mir die Welt ausserhalb der Mauern!" Jean sah Armin ernst und entschlossen an. Die blauen Augen blinzelten kurz verwirrt zurück, ehe ein entschlossenes Nicken entgegen kam. "Ja, das werde ich!"

Der Grössere grinste leicht und zog seine Hand zurück. Es war Irrsinn, doch wenn sie es schaffen sollten, dann will er wissen, wie es aussen aussah und ob es dieser Traum wirklich wert war. Jean drehte sich um und wollte schon gehen, da fühlte er, wie ihn Armin am Ärmel festhielt. Er drehte den Kopf zurück und schaute in ein lächelndes Gesicht. "Warte kurz, ich muss nur noch schnell melden, dass ich dieses Buch mitnehme, danach komm ich gleich mit. Wartest du?", fragte er ruhig und Jean nickte. "Mhm, aber beeil dich. Ich warte bei der Tür." und nach diesem Satz drehte sich Armin um und lief eilig in die andere Richtung. Jean selber schlug den Weg zur Tür ein. Dieser Junge war wirklich unglaublich. Er fasste sich an den Kopf und seufzte leise. Nun hatte er sich etwas eingebrockt, aber vielleicht war es doch nicht so dumm und irrsinnig. Wer weiss, vielleicht würden sie es wirklich schaffen. Mit einem leichten Lächeln lief er zur Tür und lehnte sich dann an die Wand. Als er nach ein paar Minuten Armin sah, wurde seine Miene wieder ernst.

"Du brauchst zu lange für ein Buch." - "Entschuldigung, aber nun können wir los." Mit einem leicht unbeholfenen Lächeln schaute Armin zu Jean hoch und dieser nickte nur. "Gut.", damit drehte er sich um und lief mit Armin zusammen wieder aus dem Haus. Seine Gedanken kreisten um Armins Aussagen und um die Aussenwelt.

Ja...vielleicht war es ja wirklich nicht so dumm...